

Vorstellung von 17 EIP-Projekten in Schleswig-Holstein – Teil 7

N-Effizienzsteigerung im Ackerbau

Der Ackerbau in Schleswig-Holstein wird sich in Zukunft aufgrund vielfältiger gesellschaftspolitischer Anforderungen verändern. Um die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit der Ackerbaubetriebe in Schleswig-Holstein unter den geänderten Rahmenbedingungen langfristig zu sichern, müssen neue, nachhaltige Landnutzungskonzepte entwickelt beziehungsweise die bestehenden weiter optimiert werden. Dazu haben sich neben den beteiligten Landwirten die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), landwirtschaftliche Berater und der Bauernverband Schleswig-Holstein unter Federführung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zur operationellen Gruppe „N-Effizienzsteigerung im Ackerbau“ zusammengefunden.

In dieser Gruppe wurden wesentliche Fragestellungen der landwirtschaftlichen Praxis, insbesondere in den Bereichen Fruchtfolgegestaltung und Düngung aufgegriffen, um innovative Bausteine für eine nachhaltigere, ressourceneffizientere Landnutzung zu entwickeln. Dies umfasst sowohl Konzepte zur Optimierung des N-Transfers zwischen den Kulturen einer Fruchtfolge als auch die Weiterentwicklung innovativer Düngekonzepte, die in der Lage sind, in diesen Anbausystemen die Treffsicherheit der Düngedarfs-



Blick über den EIP-Fruchtfolgeversuch auf der Geest am Standort Schuby.

prognose zu erhöhen. Im Rahmen des EIP-Projektes werden dazu Parzellenversuche und On-Farm-Research-Versuche durchgeführt.

In den drei Naturräumen Marsch, Geest und Östliches Hügelland wurde dazu jeweils ein Fruchtfolgesystemversuch etabliert. Im Östlichen Hügelland liegt der Versuch auf dem Versuchsgut der CAU Kiel, Hohenschulen, auf der Geest und in der Marsch sind die Versuche unmittelbar neben den Versuchsstationen der Landwirtschaftskammer, Schuby und Barlt, gelegen.

Die Fruchtfolgeversuche umfassen in Summe 13 verschiedene Kulturen in zehn verschiedenen Fruchtfolgen und decken somit fast die ganze Breite des Ackerbaus in Schleswig-Holstein ab. Darüber hinaus werden insbesondere auch solche Fruchtfolgekonzepte aufgegriffen und bezüglich ihrer Effizienz und Produktivität untersucht, die naturraumspezifischen Problemstellungen wie Ackerfuchsschwanz in der Marsch, Kohlhernie im Östlichen Hügelland und dem hohen Maisanteil in den Fruchtfolgen der Geest auf den Grund gehen.

In den On-Farm-Research-Versuchen soll das Konzept einer modellbasierten Düngegeratung unter schleswig-holsteinischen Bedingungen und Fruchtfolgen getestet und verbessert werden. Dazu wird auf Praxisflächen der Betriebe die bisherige Düngepaxis gegenüber den Empfehlungen eines modellgestützten Systems getestet. Die anschließende Ertragsermittlung gibt dann Auskunft über die praxistaugliche Umsetzbarkeit.

FAZIT

Mithilfe der in dem Rahmen des Projektes angelegten Versuche sollen naturraumspezifische Handlungsempfehlungen entwickelt werden, die aufzeigen, wie sich N-Verluste reduzieren lassen, Körnerleguminosen in die Fruchtfolgen integriert werden können und die N-Düngung weiter optimiert werden kann.

Dr. Ingo Pahlmann
Christian-Albrechts-Universität
zu Kiel
Tel.: 04 31-880-45 48
pahlmann@pflanzenbau.uni-kiel.de

Dr. Helge Stephan
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-330
hstephan@lksh.de



Im EIP-Versuch werden die verschiedenen Fruchtfolgen auf Großparzellen getestet.

Fotos: Dr. Helge Stephan